

# FRANKFURTER STADTMEISTERSCHAFT 1975

Die Frankfurter Stadtmeisterschaft 1975 war mit zwei Runden in der Woche (direkt hinter Ostern) für manchen, der die Hessenmeisterschaft in Stadt Allendorf mitspielte, einfach etwas viel. Für andere – wie zum Beispiel dem Jugoslawen Marian Franjkovic – lief es ausgezeichnet. Gewiß, er hatte gegen Titelverteidiger Falck in der 2. Runde Glück, aber er gewann vier Partien hintereinander; bis er auf seinen schärfsten Konkurrenten Peter Ziegler (bis dahin 3,5 aus 4) traf und in der turnierentscheidenden Partie eben unterlag. Damit war der Weg frei für den jungen Kelkheimer, dessen Gegner in der 6. Runde unfairerweise nicht antrat und der mit Hedler in der 7. Runde kaum Probleme hatte. Franjkovic hatte es mit Fischer und Stach in den letzten beiden Runden wesentlich schwerer, um zu gewinnen. Aber der halbe Punkt Abstand blieb. P. Ziegler hat verdient gewonnen und der zweite Platz von Franjkovic geht voll in Ordnung. Und die anderen? Sie nahmen sich gegenseitig die Punkte ab und hatten mit dem Ausgang der Meisterschaft nichts zu tun. Daran hätte sich auch kaum etwas geändert, falls statt nur sieben eben neun Runden gespielt worden wären, wie mehrfach gefordert wurde. st.

1. Ziegler	Kelkheim	6,5	30,5	10. Arnold	Königsspringer	4,0	26	19. Koch	Höchst	3,0	21,5
2. Franjkovic	Oberursel	6,0	31	11. Hierholzer	Friedberg	4,0	22,5	20. Weber	Bornheim	3,0	21
3. Fischer	Nordwest	4,5	32	12. Mürtching	Bornheim	4,0	21,5	21. Gorjup	Fechenheim	3,0	20
4. Freyh	Nordwest	4,5	30	13. Belic	Oberursel	3,5	27,5	22. Krenko	Königsspringer	3,0	19,5
5. Stach	Schwarzweiß	4,5	29	14. Dr. Steuer	Bad Homburg	3,5	25,5	23. Wickström	Hausen	2,5	14,5
6. Falck	Oberursel	4,5	29	15. Weiss	Grünweiß	3,5	23,5	24. Gies	Grünweiß	2,5	13,5
7. Hedler	Königsspringer	4,5	29	16. Marx	Fechenheim	3,0	24,5	25. Euler	Eschborn	2,0	24
8. Kremer	Oberursel	4,5	27,5	17. Nolte	USA	3,0	23,5	26. Mohn	Fechenheim	1,5	20,5
9. Winkle	Sossenheim	4,0	27,5	18. Dr. Pohl	Grünweiß	3,0	22	27. Evans	USA	0,5	17

Bei der Frankfurter Stadtmeisterschaft spielt SF Karl Winkle (der bekannte Jugendbetreuer) die u.E. beste und in der 7. Runde die wohl kürzeste Partie seiner Laufbahn.

Winkle (Sossenheim) – Marx (Fechenheim)  
 1 e4 e6 2 d4 d5 3 Sd2 Sf6 4 e5 Sfd7 5 Ld3 e5 6 e3 Sc6 7 Se2 Db6  
 8 Sf3 cd 9 cd f6 10 0-0 fe 11 de Sce5: 12 Sfd4 Sf6 13 Le3 Dd8  
 14 Lb5+ Kf7 15 Sf4 a6 16 La4 Ld6 17 Lc2 Te8 18 Sh5 Kg8  
 19 Sf6:+Df6: 20 Lh7:+ Kf8 21 Lg5 Dg5: 22 f4 Sf3+ 23 Tf3: Lf4:  
 24 Se2 e5 25 Dd5: Lc6 26 Sf4: Ld5: 27 Sg6 Matt!

Fischer (Nordwest) – Winkle (Sossenheim)  
 1 e4 e5 2 Sc3 Sf6 3 Sf3 e4 4 Sg5 d5 5 cd Sd5: 6 Sge4: Lf5 7 Sd5:  
 Le4: 8 Da4+ Schwarz gibt auf, 1:0.